

MICHAEL SCHMIDT
89/90

In seiner Einzelausstellung in der Galerie Nordenhake präsentiert Michael Schmidt seine aktuelle Fotoserie *89/90* in einer speziell für den Ausstellungsraum konzipierten Installation. Parallel zu dieser Ausstellung zeigt Schmidt erstmals seine neue Serie *Lebensmittel*, ein umfangreiches fotografisches Essay zur Verarbeitung von Lebensmitteln in Europa, im Museum Morsbroich in Leverkusen.

Seit 1965, dem Jahr als er als Autodidakt zu fotografieren begann, hat sich Schmidt wiederholt in seiner Arbeit mit (West)Berlin auseinandergesetzt und die Veränderung des urbanen Raums seiner Heimatstadt verfolgt. Während des Zeitraums 1989-90 fotografierte er in der Umgebung der Berliner Mauer. Die entstandenen Schwarzweißfotografien, die heute die Serie *89/90* bilden, existierten allerdings für mehr als 10 Jahre nur als Arbeitsabzüge. Erst für seine große Überblicksausstellung im Haus der Kunst München 2010 hat der Künstler sie aus seinem Archiv gehoben und als Serie bearbeitet. Die Re-Vision einzelner Bilder ist ein wesentlicher Teil seiner künstlerischen Praxis. Er pflegt einen aktiven Umgang mit seinem Bildarchiv und strebt in seinen Installationen danach das ästhetische Potential der Fotografien durch neue Gruppierungen und Konstellationen zu aktualisieren.

89/90 kann als Zusammenführung der visuellen Spuren beschrieben werden, welche das „neue“ und das „alte“ Berlin von der Mauer und deren näherem Umfeld übrig ließen. Einige der Bilder sehen aus wie Szenen von Ausgrabungen. Sie zeigen unvermittelte Perspektiven und harte Beschnitte; flüchtige Blicke auf einzelne Gegenstände oder architektonische Ensembles mit spärlicher Natur. Die Bilder sind ohne jede Oberflächlichkeit; weit entfernt vom fotografischen Konzept des „entscheidenden Moments“ vermeiden sie jegliche Andeutungen eines Ereignisses. Schmidt stellt seine Einzelfotos ohne Bildunterschriften oder direkte Erklärungen einander gegenüber und eröffnet so einen offenen Dialog zwischen den Bildern; immer wieder nach neuen Möglichkeiten und Zugängen zur Wirklichkeit und zum Bildermachen suchend. Diese ästhetische Strategie zeugt davon, dass er seinen Bildern niemals einen endgültigen Sinn zuschreibt und sie für die verschiedenen Interpretationen der Betrachter offen hält.

Chris Dercon schreibt in seinem Essay über die Serie: „Schmidt verführt den Betrachter dazu, die eigenen vorgefassten oder aufgegriffenen Bildideen auf die Ketten seiner bruchstückhaften Fotos zu projizieren, in denen Berlins alte und neue Geopolitik aufscheint. Demzufolge leisten seine Fotosequenzen auch keine Erinnerungsarbeit, wo es doch, nebenbei bemerkt, eh schon so vielen Erinnerungswaren zu Berlins Geschichte gibt. Im Gegenteil: Schmidts Ausstellungen und Fotobücher blockieren oftmals mit Bedacht das Gedächtnis; das heißt, er blockiert die vorhandene visuelle Erinnerung an die Geschichte eines Konflikts, wie er durch die Klischeebrille der Regierungsinstitutionen oder der Medien wahrgenommen wird.“

Beim Betrachten der Fotografien aus der Serie *89/90* tritt man in den aktiven Prozess andauernder historischer Konstruktion ein. Schmidt überantwortet es dem Betrachter, die Wechselbeziehung zwischen historischen Ereignissen, Stadtlandschaft und individuellen Biografien auszuloten. Wie er es selbst einmal ausgedrückt hat: „Für mich hat Geschichte nur dann eine Funktion, wenn sie sozusagen aus der Gegenwart heraus definiert wird, als ein wesentlicher Bestandteil von Gegenwart und Zukunft.“

Michael Schmidt wurde 1945 in Berlin geboren. Er lebt in Berlin und Schnackenburg a.d. Elbe.

Seine neue Arbeit *Lebensmittel* ist noch bis 13. Mai im Museum Morsbroich, Leverkusen zu sehen. Das begleitende Photobuch *Lebensmittel* ist im Snoeck Verlag erschienen. Die Arbeit wird weiterhin in der Galerie im Taxispalais, Innsbruck (15.06.– 26.08.) und im Martin-Gropius-Bau, Berlin (12.01.–1.04.2013) präsentiert.

1976 gründete er die Werkstatt für Fotografie an der VHS Berlin-Kreuzberg, die für einige Jahre zum bedeutenden internationalen Forum für die Diskussion über Fotografie in (West-) Berlin wurde. Mit der Präsentation von *Waffenruhe* 1988 gehört er zu den ersten deutschen Fotografen, denen das Museum of Modern Art, New York zu Lebzeiten eine Einzelausstellung ausrichtete. Schmidt hatte zahlreiche Ausstellungen in Deutschland sowie international; dazu zählen u.a. Einzelausstellungen im MoMA, New York (1988, 1996), Museum Folkwang, Essen (1981, 1988, 1995), Berlinische Galerie, Berlin (1987, 1996, 2006), Sprengel Museum, Hannover (1987, 1996), Staatliche Kunstsammlungen Dresden (1996), The Photographer's Gallery, London (1996) und Arp Museum Rolandseck, Remagen (2005) und Haus der Kunst, München (2010). Er nahm 2010 und 2006 an der Berlin Biennale teil. Dies ist seine vierte Einzelausstellung in der Galerie Nordenhake.

10. März – 21. April 2012

Dienstag– Samstag 11:00 – 18:00

Für Pressebilder und weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die Galerie

ARTISTS: CHRISTIAN ANDERSSON MIROSLAW BALKA ANN BÖTTCHER GERARD BYRNE JOHN COPLANS JONAS DAHLBERG ANN EDHOLM SPENCER FINCH HREINN FRIDFINNSSON ANTONY GORMLEY FRANKA HÖRNSCHEMEYER GUNILLA KLINGBERG EVA LÖFDBAHL MEUSER ESKO MÄNNIKÖ SIROUS NAMAZI WALTER NIEDERMAYR MARJETICA POTRČ HÅKAN REHNBERG ULRICH RÜCKRIEM MICHAEL SCHMIDT FLORIAN SLOTAWA LEON TARASEWICZ JOHAN THURFJELL ALAN UGLOW GÜNTER UMBERG MAGNUS WALLIN RÉMY ZAUGG